



GIS-Einsatz beim Neuen Kommunalen Finanzmanagement Praxisbericht der Stadt Rheine

Dipl.-Ing. Norbert Kenning

Bis zum Jahr 2009 sind alle Kommunen in Nordrhein-Westfalen verpflichtet, die Haushaltsführung von der bisherigen Kameralistik umzustellen auf die doppische Buchführung (NKF, Neues Kommunales Finanzmanagement). Diese Verpflichtung besteht auch für andere Bundesländer in vergleichbarer Art. Zur Eröffnungsbilanz sind alle Vermögensgegenstände insbesondere die kommunalen Liegenschaften und das Infrastrukturvermögen (z.B. Straßen, Wege und Plätze) zu bewerten. Die Geobasisdaten (ALK, ALB) liefern hierzu die Datengrundlage für die Feststellung des kommunalen Grundstückbestandes und somit die Grundlagen für die Vermögensbewertung. Weitere Geodaten, gewonnen aus terrestrischen und photogrammetrischen Vermessungen, dienen der Vermögensfeststellung des Infrastrukturvermögens wie zu Beispiel das Straßenvermögen. Der Vortrag soll den Workflow bei der Stadt Rheine darlegen, von der Datenerhebung bis zur endgültigen Vermögensbewertung für die Eröffnungsbilanzierung, wobei insbesondere versucht wurde, Mehrwerte zu generieren und Synergieeffekte zu nutzen.